

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 37 (1990)
Heft: 6

Artikel: Statt Luftschutz : künftig Rettungstruppen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee reform 95: Vorstellungen der Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Statt Luftschutz- künftig Rettungstruppen

Die Schweizerische Luftschutzoffiziersgesellschaft (SLOG) strebt im Hinblick auf die Armee reform 95 eine Umbenennung der Luftschutztruppen in Rettungstruppen an, da eine solche Bezeichnung den Aufgabenkreis dieser Truppenverbände klarer definierte. Im Zusammenhang mit dem vermehrten Schwergewicht auf die Katastrophenhilfe soll auch ein Pikett geschaffen werden. Eine Arbeitsgruppe hat Vorschläge erarbeitet und diese kürzlich der Presse vorgestellt.

sbl. Die Luftschutztruppen sind die einzige Truppengattung der Armee, die eigens zur Hilfeleistung an die Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen geschaffen wurde. War vor zehn Jahren noch verschiedentlich die Forderung um Auflösung dieser Truppengattung zu hören, so ist heute – im Zusammenhang mit der grossen Aufwertung der Katastrophenhilfe durch EMD-Chef Kaspar Villiger – davon kaum mehr die Rede.

Zentrale Führung

Ausser der neuen Gewichtung der Katastrophenhilfe haben auch das Resultat der Armee-Abschaffungsinitiative und die Armee-Reformbestrebungen die SLOG bewegt, sich über die Zukunft Gedanken zu machen.

Das Resultat: Bei Katastrophenereignissen sollten Rettungstruppen zusammen mit anderen Formationen, wie Genie- und Sanitätstruppen, zum Einsatz gelangen. Rund um die Uhr wären entsprechende Pikettformationen in Bataillons- bzw. Abteilungsstärken bereitzuhalten. Das allenfalls benötigte Material müsste in Containern gelagert werden und jederzeit abholbereit sein.

Um schnell und ohne administrativen Aufwand reagieren zu können, schlägt die SLOG-Arbeitsgruppe eine zentrale Führung der Rettungsformationen auf Stufe Armee korps oder Territorialzone vor. Der Einsatz der Pikettformationen hätte durch einen zentralen Einsatzstab zu erfolgen.

Und der Zivilschutz?

Anlässlich der Pressepräsentation wurden auch die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit dem Militärischen Frauendienst, dem Rotkreuzdienst und weiteren zivilen Organisationen erörtert. Laut Hauptmann Emil Schreyger könnte der Zivilschutz ebenfalls miteinbezogen werden. Da die Reform 95 auch Auswirkungen auf den Zivilschutz habe, entsprechende Vorstellungen in diesem Zusammenhang bisher jedoch noch nicht bekannt seien, könne



Angehörige der Luftschutztruppen im Einsatz: Der Name Rettungstruppen würde den Aufgabenkreis klarer definieren.



darüber erst zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden, stellte er gegenüber «Zivilschutz» fest. In einem in den «SLOG NEWS 39» publizierten Interview erklärte Bundesrat Villiger, eine sinnvolle Vernetzung des Zivilschutzes mit den verschiedenen Einrichtungen im Bereich der Katastrophenhilfe werde angestrebt.

Imageverbesserung

Die SLOG beabsichtigt im Hinblick auf die Reform 95 auch eine Imagever-

besserung bei den Luftschutz- bzw. den Rettungstruppen. Man möchte die Meinung korrigieren, bei dieser Truppengattung werde ein weniger anspruchsvoller Dienst geleistet als anderswo. Die Luftschutzoffiziere wollen sich überdies dafür einsetzen, dass ihnen künftig nicht mehr so viele «Waffenlose» zugeteilt werden; dieser Umstand gefährde die Erfüllung des Auftrages, wurde festgestellt. Waffenlos Militärdienstleistende sollen verhältnismässig auf alle Truppengattungen verteilt werden, fordern die Luftschutz-Verantwortlichen.

Das Hauptgewicht in der Ausbildung zum Rettungssoldaten soll indessen keineswegs beim Infanteristischen liegen: Angehörige der Rettungstruppen sollen nicht Schützen sein, die auch retten können, sondern Retter, die auch schiessen können.

Auch Ausland-Einsätze

Gemäss SLOG-Vorstellungen könnten Angehörige der Rettungstruppen, ohne das Katastrophenhilfskorps oder andere humanitäre Organisationen zu konkurrenzieren, auch bei Katastrophen im Ausland eingesetzt werden. Solche Einsätze müssten den Wehrmännern als Dienstleistungen angerechnet werden. ▣